

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949
(WiGBI. S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
12. FEBRUAR 1953

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr. 866 756

KLASSE 61a GRUPPE 29 05

D 968 V / 61a

EXAMINER'S
COPY
DIV.

Der Erfinder hat beantragt, nicht genannt zu werden

Drägerwerk, Heinr. & Bernh. Dräger, Lübeck

Ventil für die Sauerstoffflasche von Sauerstoffatemschutzgeräten

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 29. August 1941 an
Der Zeitraum vom 8. Mai 1945 bis einschließlich 7. Mai 1950 wird auf die Patentdauer nicht angerechnet
(Ges. v. 15. 7. 51)

Patentanmeldung bekanntgemacht am 5. Juni 1952
Patenterteilung bekanntgemacht am 31. Dezember 1952

Beim Gebrauch von Sauerstoffatemschutzgeräten kann es sich ereignen, daß der Gerätbenutzer das Ventil der Druckgasflasche während des Gebrauchs versehentlich schließt oder daß das Ventil beim Arbeiten in engen Räumen z. B. durch Stoßen oder Entlanggleiten an den Umgebungswänden unbeabsichtigt geschlossen wird. Dadurch wird die Nährgaszufuhr unterbrochen und der Gerätbenutzer gefährdet.

Es sind bereits Schutzvorrichtungen für das Handrad des Flaschenventils vorgeschlagen worden, die ein unbeabsichtigtes Schließen des Ventils, beispielsweise beim Scheuern an Wänden od. dgl., verhindern sollen. Eine Art der Schutzvorrichtungen besteht darin, daß das Handrad an der Innenseite gezahnt ist. In diesen Zahnkranz greift eine Sperrklinke ein, die an dem Ventilkörper befestigt ist und durch einen Nocken abgehoben werden kann. Die Sperrklinke verhindert bei ihrem Eingreifen, daß das Handrad in Schließrichtung gedreht werden kann. Diese bekannte Vorrichtung hat den Nachteil, daß beim Schließen des Ventils ein besonderer Handgriff notwendig ist, um den Nocken von der Sperrklinke abzuheben. Hierfür muß der Gerätträger hinter das Ventilverschlußrad greifen. Diese bekannte Vorrichtung kann außerdem an tor-nisterartig gekapselten Sauerstoffatemschutzgeräten nicht angebracht werden, da bei diesen nur das Handrad das Gehäuse durchbricht und irgendeine unterhalb des Handrades angeordnete Sperrklinke nicht zugänglich ist. Ein weiterer Nachteil der bekannten Vorrichtung ist der, daß die unmittelbar unter dem Handrad liegende Kopfschraube des Ventils, die von Zeit zu Zeit nachgeschraubt werden muß, nicht zugänglich ist. Außerdem hat die bekannte Vorrichtung noch den Nachteil, daß die Einrichtung leicht verschmutzt.

Eine andere bekannte Schutzvorrichtung für das Handrad des Flaschenventils besteht darin, daß das Handrad mit einer Schutzkrone umgeben ist, die ihrerseits mit Durchbrechungen versehen ist. Durch diese Durchbrechungen ist das Handrad zugänglich. Diese Vorrichtung hat aber auch den Nachteil, daß der Gerätträger beispielsweise in der Aufregung das Flaschenventil in der falschen Richtung dreht.

Die Erfindung beseitigt die Mängel der bekannten Vorrichtung und besteht darin, daß das Ventil mit einem bei geschlossenem Ventil von außen leicht zugänglichen Öffnungshebel versehen ist, der in der Offenstellung im Gehäuse bzw. in einem am Gerät angeordneten Kasten verschwindet. Durch die Erfindung wird erreicht, daß das Ventil nicht unbeabsichtigt geschlossen werden kann.

In der Zeichnung ist als Ausführungsbeispiel ein mit der neuen Einrichtung versehenes gekapseltes Sauerstoffatemschutzgerät dargestellt. Der Hebel 1 des Flaschenventils 2 ist in der Geschlossenstellung dargestellt. Beim Öffnen wird der Hebel in der Pfeilrichtung in die gestrichelt gezeichnete Stellung bewegt. Er verschwindet in dem mit einer entsprechenden Öffnung 4 versehenen Gehäuse 3 und ist dann von außen nicht mehr zugänglich.

PATENTANSPRUCH:

Ventil für die Sauerstoffflasche von Sauerstoffatemschutzgeräten, gekennzeichnet durch einen bei geschlossenem Ventil von außen leicht zugänglichen Öffnungshebel (1), der in der Offenstellung im Gehäuse (3) des Gerätes oder in einem am Gerät angeordneten Kasten verschwindet.

Angezogene Druckschriften:
Drägerhefte 1913, H. 16, S. 150, Fig. 8 und 9.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

~~203~~
205.22

Zu der Patentschrift 866 756
Kl. 61a Gr. 29

